



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT SIND GESTELLT!

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung am 08.04.2017 wurden die Weichen für die Zukunft des Verbandes nun endgültig neu gestellt.

Das Votum der Mitglieder aus dem Vorjahr, keinen dritten Vizepräsidenten mehr zu wählen, welcher in ehrenamtlicher Position die Geschäftsführung übernimmt war eine vorläufige, entgegen der Satzung geprägte Neuausrichtung. Mit der nun ausschließlich einstimmigen Änderung der Satzungsgrundlagen wurde die hauptamtliche Geschäftsführung des Verbandes sozusagen Schwarz und Weiß für die Zukunft fixiert. Durch die seit August in Festanstellung tätige Dipl. Geogr. **Carolin Schaffer** hat der Verband an Schlagkraft und Fachwissen deutlich gewonnen.

Aber nicht nur hier hat sich der Verband verjüngt und verstärkt. Durch den Rücktritt von **Klaus Bischl** im Dezember vergangenen Jahres konnte der Verband mit großer Freude **Katrin Kirner** als Nachfolgerin für die Position des Vizepräsidenten der Berufsfischer gewinnen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Neben den vorgenannten Highlights standen natürlich auch die routinemäßigen Haushaltsvoranschläge sowie der Rechnungsabschluss 2016 auf dem Tagesplan der Versammlung. Hier zeigte sich wieder einmal, dass der Verband auf sehr gesunden Füßen steht, durch das Präsidium mit großer Sorgfalt geleitet und die verwalteten Gelder der Mitglieder mit Weitblick



Herr Geiger überreicht Herrn Seeholzer die Ehrenmitgliedschaftsurkunde

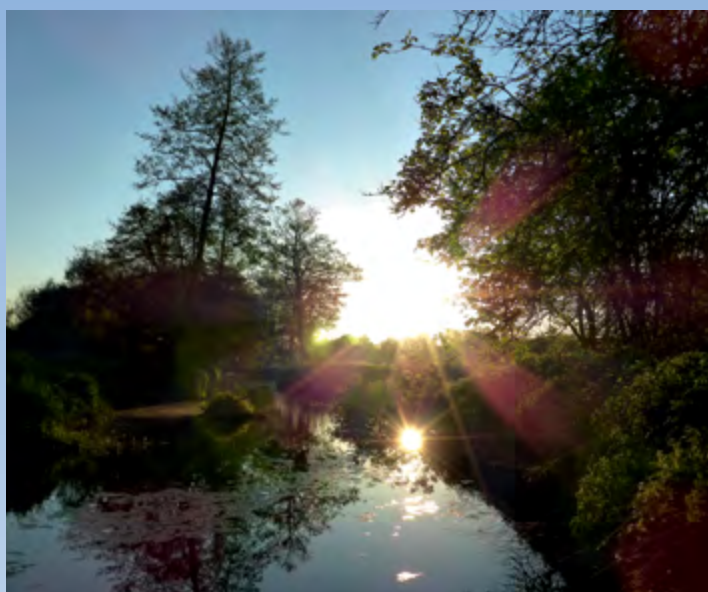
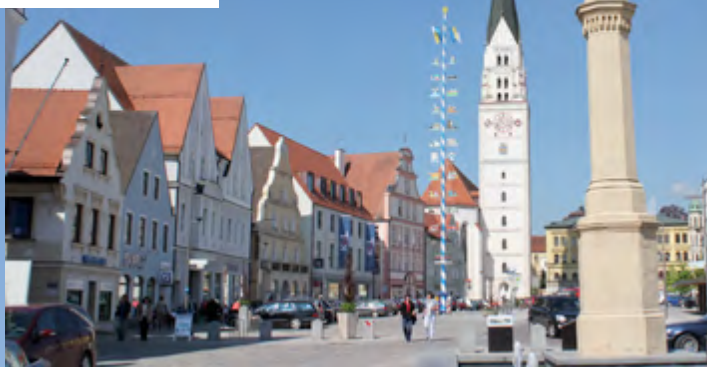
eingesetzt werden. Auch die Investitionen der Vergangenheit zeigen, dass damalige Entscheidungen von weittragender, positiver Wirkung waren und für nachfolgende Fischergenerationen die Verbandsarbeit gesichert haben. So verwunderte es nicht, dass die Zustimmung zu den Rechnungsabschlüssen, sowie der Entlastung des Präsidiums in einstimmiger Form erfolgte.

Zu aller Freude konnte Präsident **Franz Geiger** neben dem Ehrenpräsidenten **Alfons Blank** auch das Ehrenmitglied **Michael Seeholzer**, ehemaliger und in der Verbandsgeschichte wohl auch letzter Vizepräsident mit Geschäftsführungsaufgaben begrüßen. Ihm wurde feierlich und mit großer Freude die Ehrenmitgliedschaftsurkunde überreicht. Der Verband bedankt sich nochmals für die über 20 Jahre lange ehrenamt-

liche Arbeit zum Wohle der Fischerei! Wie Präsident Franz Geiger in seinem Rück- und Ausblick festhielt, werden die Aufgaben nicht weniger. Wir Fischer müssen uns weiter aktiv beteiligen und einbringen. Wenn wir von der Öffentlichkeit aufgrund Abwesenheit nicht wahrgenommen werden, werden auch unsere Ansichten und Probleme nicht mehr wahrgenommen. Wir müssen der Bevölkerung zeigen, dass sich die Angler und Fischer mehr für den Natur-, Gewässer- und Artenschutz bemühen als andere Naturverbände und diesen insbesondere aktiv durch ihre alltägliche Arbeit leisten. Nur so gelangt die Fischerei in ein positives Licht in der Öffentlichkeit und Probleme können auch aktiv angesprochen werden.

Wir werden nicht aufgeben, uns für die Fischerei tagtäglich einzusetzen!

Oberer Hauptplatz, Pfaffenhofen an der Ilm



OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2017 IN PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Der Fischereiverband Oberbayern e.V. lädt in diesem Jahr zu seinem traditionellen Fischereitag am 19. und 20. August 2017 nach Pfaffenhofen an der Ilm ein.

Das oberbayerische Königsfischen findet am Samstag an der Ilm statt. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm. Jeder Mitgliedsverein erhält ein solches per Post oder kann sich dieses direkt auf der Seite des Verbandes downloaden. Neben einem umfangreichen Fortbildungsprogramm am Samstag für Fischereiaufseher, Jugendleiter und Vereine und Berufsfischer, sowie der Proklamation des oberbayerischen Fischerkönigs findet auch heuer wieder der traditionelle Festumzug der Fischerkönige mit anschließendem Feldgottesdienst statt. Bei allen Veranstaltungen gilt Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Als Festrednerin bei der darauf folgenden Festveranstaltung ist in diesem Jahr die Regierungspräsidentin Brigitte Brunner geladen.

PROGRAMM

SAMSTAG, 19.08.2017

07:00 UHR OBERBAYERISCHES KÖNIGSFISCHEN AN DER ILM

Bitte die Bestimmungen auf der Tageskarte sowie im Veranstaltungsprogramm beachten

10:00 UHR FORTBILDUNG DER FISCHEREIAUFSEHER

Referent: Josef Haiker

10:00 UHR ARBEITSTAGUNG DER JUGENDLEITER

Leitung durch die Bezirksjugend

12:45 UHR DAMENPROGRAMM

Besucher der Wachszieherei Hipp mit anschließendem Besuch des Café Hipp

14:00 UHR ARBEITSTAGUNG FÜR VEREINE UND MITGLIEDER

Dr. Horst Pettenkofer – Haftung im Verein

Fischereifachberatung – Aktuelle Themen

Prof. Dr. Stibor – Stoffeinträge in unsere Seen und die ökologische Auswirkung auf Flora und Fauna

19:00 UHR PROKLAMATION DES OBERBAYERISCHEN FISCHERKÖNIGS MIT BAYERISCHEM ABEND

SONNTAG, 20.08.2017

08:00 UHR STANDKONZERT AM HAUPTPLATZ VON PFAFFENHOFEN AN DER ILM

08:30 UHR KIRCHENZUG DER FISCHERKÖNIGE MIT BLASMUSIK UND FAHNENABORDNUNG

09:00 UHR FESTGOTTESDIENST AN DER ILMINSEL

10:00 UHR FESTZUG ZURÜCK ZUM HAUPTPLATZ VON PFAFFENHOFEN AN DER ILM

10:30 UHR FESTTAGUNG MIT FESTREDNERIN REGIERUNGSPRÄSIDENTIN BRIGITTE BRUNNER

NEUE VIZEPRÄSIDENTIN DER BERUFSFISCHER

Fischwirtschaftsmeisterin Katrin Kirner ist die neue Vizepräsidentin der Berufsfischer des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Bei der Mitgliederversammlung des Fischereiverbandes Oberbayern e.V. im April dieses Jahres wurde Katrin Kirner zur neuen Vizepräsidentin der Berufsfischer gewählt und verstärkt damit das Präsidium des Bezirksverbandes.

Sie tritt die Nachfolge von Klaus Bischl an, der aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zum Jahresende niedergelegt hat.

Die Bildungswissenschaftlerin und Fischwirtschaftsmeisterin stammt aus einer alteingesessenen Seeshaupter Fischerfamilie

und fischt seit 2002, zunächst als „Lehrmadl“ bei ihrer Mutter, später als Gesellin und schließlich seit 2008 als Meisterin am Starnberger See.

In einem kleinen Hofladen verkauft sie ihre fangfrischen und geräucherten Fische sowie hausgemachte Fischspezialitäten.

Seit 2014 ist Katrin Kirner 2. Vorsitzende der Fischereigenossenschaft Würmsee und seit 2017 für die Seenfischer in der Vorstandschaft der GOBT.





DIE FISCHE DES ARTENHILFSPROGRAMMS STELLEN SICH VOR

DIE BEZAUBERENDE BARBE

(*Barbus barbus*)

Der Fischereiverband Oberbayern fördert alljährlich den Besatz von besonders gefährdeten, heimischen Fischarten in Oberbayern. In einer Artikelreihe stellen wir Ihnen in unserem Regionalteil nachfolgend diese Fischarten im Einzelnen vor.

Merkmale:

Die Barbe gehört zu den karpfenartigen Fischen. Ihr recht länglicher Körper mit kleinen Schuppen erreicht im Durchschnitt eine Größe von 35 bis 40 Zentimeter. Allerdings wurden auch schon Exemplare mit 90 cm und ca. 8 kg gesichtet.

Ein besonderes Merkmal ist ihr unterständiges und rüsselartiges Maul das mit vier Barteln ausgestattet ist. Die Jungtiere sind meist dunkel gefleckt, diese Flecken verschwinden bei den adulten Tieren und die Körperfärbung variiert von hell- bis dunkelbraun, die Bauchseite ist weißlich gefärbt. Eine wahre Augenweide sind die Flossen der Barbe, die meist orange oder rötlich schillern. Die Rückenflosse läuft sehr spitz aus und die Oberseite der Schwanzflosse ist länger als die Unterseite.

Lebensweise und Lebensraum:

Die Barbe ist ein strömungsliebender und geselliger Fisch und bewohnt sauerstoffreiche, sommerwarme und strukturreiche Fließgewässer, auch als Barbenregion bekannt.

Sie kommt oft im Oberlauf, sowie auch im Unterlauf von Flüssen vor und ist selten am selben Ort anzutreffen. Klei-

ne Gruppen von Barben wandern bis zu 10 km am Tag, immer auf der Suche nach geeigneten Fressgründen. Die Barbe sucht ihre Nahrung am Gewässergrund, dabei dienen ihr die vier Barteln als Tastorgan. Sie frisst alles was sie findet, sogar Aas. Im Winter stellen die Barben Ihre Aktivität ein und suchen tiefe und geschützte Bereich mit geringer Strömung auf.

Die Laichzeit liegt zwischen den Monaten April und Juli. In dieser Zeit findet eine Laichwanderung flussaufwärts in großen Schwärmen statt. Das Männchen bekommt in dieser Zeit einen Laichausschlag in Form von weißen Pusteln an Kopf und Nacken. Abgelaicht wird meistens im Hauptfluss unmittelbar an Einmündungen von Nebenflüssen auf sauberen und stark durchströmten Kiesbänken, dabei legen die Weibchen ca. 10.000 gelbliche Eier ab, die im Kieslückensystem kleben bleiben. Die Eier sind für uns Menschen giftig und verursachen Brechdurchfall.

Die Larven schlüpfen innerhalb von 6 bis 8 Tagen bei einer Wassertemperatur von 15° bis 18°C und verbringen ihre ersten Tage zwischen den großen Spalten im Kies und suchen dann für zwei Jahre geschützte und strukturier-

te Uferbereiche auf. Mit 4 bis 5 Jahren wird die Barbe erst geschlechtsreif.

Damals galt die Barbe vielerorts als Brotfisch der Flussfischerei, heute ist sie weitgehend aus unseren Gewässern verschwunden. Auf der Roten Liste ist sie bereits mit „stark gefährdet“ gelistet. Grund dafür ist die Zerstückelung ihres Lebensraumes durch unzählige Querverbauungen. Des Weiteren mangelt es in vielen Gewässern an strukturreichen Lebensräumen und sauberen, gut durchströmten Kiesbänken.

Barben angeln:

Da sich die Barben bevorzugt in starker Strömung aufhalten, sollte man eine solide Grundangel dabei haben, die auch ein Bleigewicht von 200 Gramm problemlos am Angelplatz halten kann. Die Schnur sollte eine Dicke von mindestens 0,30 mm aufweisen. Die Barbe frisst zwar alles, aber mit Vorsicht. Daher muss man beim Barbenangeln viel Geduld mitbringen.

In manchen Foren wird sogar behauptet, dass Käse mit Maden ein top Barbenköder sei, ein wahrer Feinschmecker die Barbe. Also auf zur nächsten Käsetheke. Beim Ausharren am Gewässer kann man sich somit gleich ab und zu selbst belohnen.



V.l.n.r.: 1. Vorstand Markus Hermansdorfer, Max Graßl, Horst Gattermann

WIR GRATULIEREN, 40 JAHRE SPORTFISCHER NEUCHING

40 Jahre Sportfischer-verein Neuching – dieses Jubiläum wurde vom Verein gebührend gefeiert.

Der Festabend fand dabei im voll besetzten Eventstadel beim Neuwirt in Oberneuching in einem würdigen Rahmen statt. Der 1. Vorstand **Markus Hermansdorfer** konnte bei der sehr kurzweiligen Veranstaltung zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die es sich unter anderem nicht nehmen ließen, anschließend selbst ans Rednerpult zu treten.

So hob der 1. Bürgermeister der Gemeinde Neuching, **Hans Peis**, neben der rasanten Entwicklung während seines 40-jährigen Bestehens auch die hervorragende Jugendarbeit des Vereines besonders hervor. Zahlreiche Aktivitäten wie das Fischerfest, die Beteiligung am Ferienprogramm, das Karfreitags-Steckerlfisch-Grillen und einiges mehr ließen den Verein in der Öffentlichkeit äußerst positiv darstellen.

Horst Gattermann, 1. Vorsitzender des Bezirksfischereivereines Erding und Vertreter der Landkreisvereine für den Fischereiverband Oberbayern hob als Vertreter für den Bezirksverband das große Engagement des Vereines zum Schutz und Wohl der Fische und Gewässer hervor, obwohl diese Arbeit durch negative Faktoren wie dem Fraßdruck der Kormorane, den zunehmenden Umweltbelastungen und Gewässerbeeinflussungen, aber auch durch behördliche Auflagen stetig erschwert wird.

Den Höhepunkt des Abends schließlich bildeten zahlreiche Ehrungen und Anerkennungen auf Vereins- und Verbandsebene. **Max Graßl**

44. JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER

Wie jedes Jahr findet in der zweiten Pfingstferienwoche vom 13. bis 17. Juni 2017 das Oberbayerische Jugendausbildungszeltlager der Bezirksjugendleitung statt. Für die teilnehmenden Jugendgruppen geht es dieses Mal nach Schongau um an den Lechstaustufen 6 und 7 zu fischen.

Im Rahmen des Ausbildungszeltlagers wird der oberbayerische Jungfischerkönig ermittelt.

Dabei kommt es nicht auf den größten Fang an, sondern um das Wissen rund um die Natur und den Lebensraum Wasser sowie dem Umgang mit Fliegen- und Spinnrute. Auch das Geschick beim Fliegen- und Knotenbinden wird auf die Probe gestellt.

Die Bezirksjugendleitung hofft auf eine zahlreiche Teilnahme der Jugendgruppen und freut sich auf die gemeinsamen Erlebnisse und Erfolge der Kinder und Jugendlichen.

Für die drei besten Jungen und das beste Mädchen folgt anschließend die Teilnahme am bayerischen Jugendkönigsfischen. Hier gilt es dann, sich mit den besten der anderen Regierungsbezirke zu messen. Alle Interessierten sind gerne auf einen Besuch auf dem Jugendausbildungszeltlager eingeladen. (Zeltplatz ist der Volksfestplatz in 86956 Schongau, Lechuferstr. 6).



Jugendzeltlager
2017 in Schongau

**Es weht der Wind ein Blatt vom Baum;
von vielen Blättern eines.**

**Das eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben.
Drum wird dies eine Blatt uns allein immer wieder fehlen.**

Wir gedenken unserer langjährigen engagierten Mitglieder

Manfred Kneidl, Fischmeister „Zum Sengfischer“
*23. Juli 1953 +11. März 2017

Rudolf Kühnel, 1. Vorstand FV Haag e.V. 1897 i. OB.
*03. Dezember 1950 +27. Februar 2017

Josef Vejrik, langjähriges HAS-Mitglied beim FVO und Ehrenmitglied
beim KFV Rosenheim e.V.
*20. März 1936 +13. März 2017

Hans Huber, 1. Vorstand Kreisfischerverein Laufen
*26. April 1949 +14. März 2017



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar |

Tel. (09951) 6300 | Fax (09951) 6500

E-Mail: fvn.kuhn@t-online.de | www.fischereiverband-niederbayern.de



AUS DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN PFARRKIRCHEN

Hans Kramlinger, 1. Vorsitzender des KfV Pfarrkirchen, begrüßte am Sonntag, 30.04.2017 rd. 110 Fischerinnen und Fischer aus 35 Vereinen zur Jahreshauptversammlung des FVN in der Stadthalle Pfarrkirchen.

Sein Verein mit über 500 Mitgliedern bewirtschaftet rund 80 ha Wasserfläche. Mit zunehmender Sorge beobachtete er die Probleme durch die Erosion aus landwirtschaftlichen Flächen in die kleinen und kleinsten Gewässer, die in der Folge auch die größeren Bäche und Flüsse belasten. Die Ehrengäste lobten in ihren Grußworten, das hohe ehrenamtliche Engagement für die gesamte Natur und die Artenvielfalt im und am Gewässer. MdL **Reserl Sem** hob dabei den Sinn für das Gemeinwohl der Arbeit der Fischerinnen und Fischer besonders hervor. Auch verstärkt die Mädchen an die Belange der Fischerei heranzuführen, sei eine sehr lohnenswerte Aufgabe. MdB **Max Straubinger** sieht die Fischerei nicht nur als Hobby, sondern als gelebten Naturschutz. Die Fischer seien die Mahner für die Politik, wenn es z. B. um die Verbesserung der Durchgängigkeit oder die Probleme mit Kormoran und Biber gehe. Landrat **Michael Fahmüller** lobte den offenen Dialog mit allen Fischereiorganisationen in seinem Landkreis. Nur in einem Miteinander von Fischern und Landwir-

ten könne man langfristig auch gute Ergebnisse für den Boden- und Gewässerschutz erzielen, zeigte er sich überzeugt. Pfarrkirchens Bürgermeister **Wolfgang Beißmann** richtete seinen Blick auf den Rottauen- Stausee, den er als Sorgenkind im Hinblick auf die Verschlammung bezeichnete. Aber auch die kleineren Gewässer, die den Schlamm weitertransportieren, müsse man im Blick behalten. Dies geschehe vornehmlich über den Zweckverband Gewässer 3. Ordnung, Regierungsvizepräsident **Dr. Helmut Graf** hob die Naturschutzarbeit aller damit befassten Organisationen und Dienststellen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe hervor. Viele Maßnahmen seien nicht zuletzt auch durch sein Haus vorangebracht worden und werden weiter intensiv unterstützt.

Beispielhaft nannte er den Schutz der Flussperlmuschel, den ökologischen Donnauausbau zwischen Straubing und Vilshofen und die vielfältigen Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit der Gewässer.

Die Hälfte der Biogasanlagen im Lkr. Dingolfing-Landau befinden sich in einem sensiblen Bereich für Gewässer, wie diese Anlage im Vilstal. Im Lkr. Rottal-Inn sind es sogar 75 %. Die Betreiber müssen innerhalb eines Jahres ein Sanierungskonzept vorlegen, z. B. den Bau eines Schutzwalles.

Während der Landwirt rechts freiwillig einen Uferstrandstreifen angelegt hat, geht auf der linken Seite der Acker den Bach runter; der gern zitierte Nachahmereffekt greift hier nicht, Vilstal bei Niederhausen, Lkr. Dingolfing-Landau.

Bodenschutz ist Gewässerschutz

Baudirektor **Michael Kreiner**, Abteilungsleiter am Amt für Ländliche Entwicklung in Niederbayern (ALE) und 1. Vorstand des KFV Landau e.V. forderte von allen Bodennutzern noch größere Anstrengungen, um das Wasser in der Landschaft und damit im Boden zu halten. Für ein zukunftsorientiertes Wassermanagement müssen verstärkt Maßnahmen für einen Wasserrückhalt in der Fläche gefördert und umgesetzt werden.

Gerade hier könne die Flurneuordnung gezielt eingesetzt werden, um Rückhaltekonzepte in einem großen Umfang in Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaftsverwaltung und den Grundstückseigentümern umzusetzen, so Kreiner.

Boden- und Gewässerschutz sollen künftig durch die Initiative boden: ständig, weiter ausgebaut werden. Derzeit gibt es rund 40 Projektgebiete, die durch die Anlage von Struktur- und Landschaftselementen finanziell unterstützt werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um Abfluss- und Rückhalteanlagen sowie die Anlage von Feuchtflächen.

Zu diesem Themenkomplex kündigte Kreiner einen Gewässerschutztag für Samstag, 22. Juli 2017 an. Eingeladen sind Interessierte der Vereine und ihre Gewässerwarte. Die Bereisung führt zu verschiedenen Bodenschutzprojekten. Veranstalter ist das ALE in Zusammenarbeit mit den FVN. Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Präsident **Dietmar Franzke** ergänzte den beeindruckenden Vortrag mit einer eindringlichen Forderung: „Fruchtbarer Ackerboden gehört auf die Felder und nicht in unsere Gewässer!“

Ferner führt Präsident Franzke aus, dass der FVN ein spezielles Artenhilfsprogramm vornehmlich für kieslaichende Fischarten, wie Äschen, Huchen, Nase und Barbe zusammen mit der Fachberatung für Fischerei entwickelt hat. Es läuft von 2016 bis 2020.

Das jährliche Antragsvolumen beläuft sich auf rund 250.000,00 €. Aus Mitteln der Fischereiabgabe werden Zuschüsse in Höhe von rd. 170.000,00 € pro Jahr gewährt. Dieses Programm kann aber nur funktionieren, wenn die Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerökologie greifen, mahnte Franzke.

Skeptisch sah er auch die bisherige Politik der Freiwilligkeit. Wenn freiwillige, geförderte Gewässerschutzmaßnahmen der Landwirte flächendeckend nicht zum Erfolg führen, also unsere Gewässer nicht in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden, muss mittelfristig das Ordnungsrecht greifen. Dies sei auch die Überzeugung vieler Fachleute, die sich zu einer einschlägigen Fachtagung am 05. April 2017 in Freising (siehe Bericht Mantelteil) trafen.

Mit einem extra zu diesem Thema ausgeschriebenen Projekt widmet sich der LFV Bayern unter dem Titel „Geschiebe- und Sedimentmanagement“ Es hat ein Finanzvolumen von 80.000,00 € und eine Laufzeit bis Mitte 2018. Ein Schwerpunkt dabei wird auch ein Gewässerabschnitt der niederbayerischen Vils sein.

Präsident Franzke zeigte sich abschließend trotz aller Probleme für die Fischerei überzeugt, dass die Herausforderungen für die Zukunft mit einer starken Gemeinschaft zum Wohle der Gewässer und ihrer Bewohner bewältigt werden können.

Für seine Verdienste um die niederbayerische Fischerei erhielt 1. Vorstand Hans Kramlinger die Silberne Ehrennadel. Es gratulierten das Präsidium und die Ehrengäste: Bgm. Wolfgang Beißmann, Präsident Dietmar Franzke, die Vizepräsidenten Hans Scheiblhuber und Karl-Heinz Billmeier, MdL Reserl Sem, Landrat Michael Fahmüller, Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf, BD Michael Kreiner, MdB Max Straubinger (v. li.); weitere Ehrengäste waren die Amtsleiter der Fachberatung für Fischerei und des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Jens-Eicke Täubert und Ltd. Landwirtschaftsdirektor Josef Eichenseer.



Fotos: Kuhn

WUSSTEN SIE SCHON...

... dass bei erst 17 % der Flusswasserkörper im Donaeinzugsgebiet das Umweltziel „guter ökologischer Zustand“ nach EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) erreicht wurde;

... dass bei nur 25 % dieser Flusswasserkörper die Fischfauna als sehr gut bzw. gut eingestuft ist;

... dass bis 2021 im Bereich der Landwirtschaft an sage und schreibe 725 Oberflächenwasserkörpern Maßnahmenbereiche notwendig sind; sie zielen darauf ab, Nährstoffeinträge durch gewässerschonende Landbewirtschaftung und Anlage von Gewässerrandstreifen zu reduzieren;

... dass nach der EU-WRRL die Gewässer bis 2015 in einem guten ökologischen Zustand bzw. in ein gutes ökologisches Potenzial zu bringen gewesen wären; die nächsten Fristen zur Zielerreichung 2021 bzw. 2027 ablaufen.

Quelle: Umweltatlas Bayern

GRUNKURS FÜR GEWÄSSERWARTE

Der FVN veranstaltete an zwei Samstagen im Oktober 2016 und einem Samstag im April 2017 einen Grundkurs für Gewässerwarte.

Es nahmen 38 Fischerinnen und Fischer aus 18 Vereinen teil. Geschäftsführer **Jörg Kuhn** bedankte sich bei seinen Mitreferenten, Bezirksgewässerwart **Dr. Thomas Schützeneder** und Dipl.-Biologe **Patrick Türk** vom LFV Bayern für die Mitgestaltung des Kurses. Inhalte des theoretischen Teiles waren: physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers, wasserrechtliche Grundlagen nach EU-Wasserrahmenrichtlinie, Wasserhaushaltsgesetz und Bayer. Wassergesetz sowie die fischereirechtlichen Grundlagen. Ein zentrales Thema war selbstverständlich Fischbesatz, Ertrag und Artenschutz. Eine Einführung in die Fördermöglichkeiten aus Mitteln der Fischereiabgabe durfte natürlich nicht fehlen. Der praktische Teil beschäftigte sich mit der ökologischen Gewässeruntersuchung am Plattlinger Mühlbach. Dabei

wurden chemische, hydromorphologische und biologische Parameter erhoben und so der Mühlbach in seiner Gesamtheit klassifiziert.

Am Ende der Veranstaltung verteilten Dr. Thomas Schützeneder und Jörg Kuhn die Teilnahmebestätigungen an alle Teilnehmer, verbunden mit dem Hinweis auf die nächsten Fortbildungsveranstaltungen des LFV Bayern, z. B. des Seminars „Gewässerwarte plus“.



Auf der Suche nach Eintagsfliegenlarven, Bachflohkrebsen, Wasserasseln u. v. m. begaben sich die angehenden Gewässerwarte in den Plattlinger Mühlbach

WIR GRATULIEREN...

... dem FV Aldersbach und Umgebung e.V. zum 50-Jährigen.

Vorsitzender **Hans Grabler** lud am 18.02.2017 alle Mitglieder und Freunde zum Mitfeiern ein. Geschäftsführer **Jörg Kuhn** überbrachte die Grüße des Verbandes und überreichte eine Erinnerungsurkunde des Landesfischereiverbandes Bayern. Nach einem Rückblick auf die Anfänge des Vereins folgte ein Ausblick in die Zukunft. Grabler betonte, die zunehmende Verschlammung der Gewässer und die Wasserentnahmen auch aus kleinen Fließgewässern zur Beregnung landwirtschaftlicher Flächen, gefährden alle Gewässerorganismen. Bei allem Verständnis für die landwirtschaftliche Produktion müsse auch der Gewässerschutz verstärkt in den Fokus der Landwirtschaftspolitik gerückt werden, so auch die Forderung von Geschäftsführer Kuhn. Für seine Verdienste um die niederbayerische Fischerei überreichte er Hans Grabler die Silberne Verdienstnadel des FVN und ehrte weitere Persönlichkeiten des Vereins.

Fotos: Kuhn



1. Vorstand Hans Grabler (1. v. li.) mit Ehrengästen und Gehrten anlässlich der 50-Jahr-Feier des FV Aldersbach und Umgebung.



Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg
Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: fvopf@t-online.de
www.fischereiverband-oberpfalz.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017 DES FISCHEREIVERBANDES OBERPFALZ E.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Verbandes fand am 09. April 2017 in Schwarzenfeld statt.

Als Ehrengäste begrüßte **Präsident Edenhart**, den stellvertretenden Landrat und MdL **Joachim Hanisch**, Bezirkstagsvizepräsident und Landrat a. D. **Volker Liedtke**, den 1. Bürgermeister **Manfred Rodde** und den LfV-Vizepräsidenten Alfred Stier. In seinem Grußwort führte Volker Liedtke die veränderte Gewässersituation in der Oberpfalz aus. Joachim Hanisch lobte die Arbeit der Angler und des Berufes. Manfred Rodde verwies auf den Karpfen im Wappen der Marktgemeinde und damit die Verbundenheit zur Karpfenzucht, zumal hier der Schwarzenfelder Karpfen eine besondere Züchtung ist. Im Jahresbericht betonte Edenhart, dass Fischerei und Gewässerschutz die wichtigsten Aufgaben für das Leben von Mensch, Tier- und Pflanzenwelt sind. Ohne Wasser - kein Leben. Deshalb müssen die Gewässer in ihrer Gesamtheit als Lebensraum erhalten bleiben. Er ging auch auf die für die Fischerei schädlichen Kormorane und Fischotter hin, die in Flüssen und Teichanlagen erhebliche wirtschaftli-

che Schäden anrichten. Die Geschädigten werden von keiner Naturschutzorganisation finanziell unterstützt. Der Verband begrüßte es sehr, dass bei den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten in Nabburg und Schwarzenfeld je ein Otterfachberater integriert wurde. Vizepräsident Alfred Stier wies darauf hin, dass die Ausführungsverordnung für Biber und Kormoran von bisher 5 auf 10 Jahre festgelegt werden soll. Die bisherige und auch neue Verordnung gibt uns die Möglichkeit den Kormoran zu vergrämen und auch den Biber zu entnehmen. Man muss nur davon Gebrauch machen.

Den vorgelegten Rechnungsabschlüssen 2016 von Verband und Jugend sowie dem Haushaltsvoranschlag 2017 wurde zugestimmt.

Das Oberpfälzer Königsfischen 2017 findet am 02. September in Kelheim statt und wird vom dortigen Kreisfischereiverein ausgerichtet. *L. E.*



*Am Rednerpult
Präsident
Edenhart. In der
3. Tischreihe
von rechts:
Bezirkstagsvize-
präsident Volker
Liedtke, stellv.
Landrat u. MdL
Joachim Hanisch,
1. Bürgermeister
Manfred Rodde.*



ZUM 75. GEBURTSTAG LUITPOLD EDENHART!

Luitpold Edenhart ist seit über 50 Jahren eng mit der Fischerei in der Oberpfalz verbunden. Der Präsident des Bezirksfischereiverbandes feierte seinen 75. Geburtstag mit prominenten Gästen.

Der Jubilar und seine Gäste: v.l.n.r. Hans Holler, Vizepräsident FV OPf, Norbert Dirscherl, Regierung d. Oberpfalz, Alfred Stier, Vizepräsident LFV Bayern, Dr. Günter Baumer, Vizepräsident Bayer. Jagdverband, Bernhard Feneis, Fischgesundheitsdienst, Axel Bartelt, Regierungspräsident, Volker Liedtke, Bezirkstagsvizepräsident, Hans Schießl, Vizepräsident FV OPf.

Regierungspräsident **Axel Bartelt** gratulierte bei der Jubiläumsfeier im Fischerhof – Schießl in Asbach bei Schwarzenfeld höchstpersönlich zu dem der Fischereiverband Oberpfalz geladen hatte. Seit dem Jahre 2000 ist Edenhart als Präsident des Fischereiverbandes Oberpfalz tätig. Sein ehrenamtliches Engagement könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. Für ihn verbinde die Fische-

rei Mensch und Natur. Für den Fischereiverband würdigten die beiden Vizepräsidenten **Hans Holler** und **Hans Schießl** die Leistungen Edenharts und überreichten im Namen des gesamten Beirates ein Präsent. Bezirkstagsvizepräsident **Volker Liedtke** lobte die Mitarbeit am runden Tisch und hob die Eigenart des Jubilars hervor der eine hervorragende Arbeit gemacht habe.

Dr. Günter Baumer würdigte in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbandes die gute Zusammenarbeit und überreichte Herrn Edenhart die Ehrenplakette der Jägerschaft. Weitere Glückwünsche und Präsent gab es vom Vizepräsidenten des LFV Bayern, **Alfred Stier** und von Herrn **Bernhard Feneis** vom Fischgesundheitsdienst. *Hans Schießl*



Fischereiverband
Schwaben

FISCHEREI IN SCHWABEN



Schwäbischer Fischereitag 2017 Freude und Verdruss in der Verbandsarbeit

Neben den über 130 Vertretern von Fischereivereinen und -genossenschaften konnte Präsident Hans-Joachim Weirather auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Behörden begrüßen, die am 13. Mai nach Wemding an den Rand des Rieskraters gekommen waren.

Wie in allen Lebensbereichen gibt es auch bei der Tätigkeit für den Fischereiverband Schwaben angenehme und unangenehme Erlebnisse.

Diesen verschiedenen Aspekten in der Verbandsarbeit widmete Präsident Weirather seine Ansprache.



Präsident Hans-Joachim Weirather ehrte für ihre Verdienste für die Fischerei (v.l.): Albert Kapfer, Reinhold Hauke, Rita Aurnhammer, Hubert Riesenegger und Wolfgang Kilg (nicht im Bild).

Jugendarbeit

Beeindruckend ist die große Kontinuität in der Verbandsjugendleitung. In den letzten 52 Jahren gab es gerade einmal sechs Bezirksjugendleiter.

Ebenso beeindruckend ist die Vielzahl der Aktivitäten im Jugendbereich. Der Höhepunkt ist auch in diesem Jahr wieder der Tag der Schwäbischen Fischerjugend, der heuer seit genau 50 Jahren ausgetragen wird. Dieses Jubiläum wird natürlich gebührend gefeiert (siehe Seite R4).

Die Basis für die gute Arbeit unserer Verbandsjugend wird in den Vereinen gelegt. Daher meine Bitte: Unterstützen Sie Ihre Jugendleiter bei ihrer Tätigkeit, bieten Sie der Jugendgruppe Raum für Entfaltungsmöglichkeiten und binden Sie die Jugend in ihre Vereinsarbeit ein. Irgendwann werden die Jugendlichen unsere Plätze einnehmen und sollen unsere Arbeit erfolgreich weiterführen.

Gewässer als Lebensraum

Auch hier gibt es zunächst Erfreuliches zu berichten. Wir stellen fest, dass es in den letzten Jahren von verschiedenen Seiten

Bemühungen zur Verbesserung der Lebensräume unserer Fische gibt. Vorseiten der Wasserwirtschaft, im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie. Vor einigen Wochen konnten wir beispielsweise eine neu geschaffene Flussschleife an der Mindel besichtigen.



Ein gut besuchter Saal bei der Tagung in Wemding.

Aber auch der Energieversorger BEW gibt sich sehr große Mühe, die Beeinträchtigungen der Wasserkraftnutzung durch ökologische Maßnahmen auszugleichen. Fachlich begleitet werden all diese Bemühungen durch die Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben und dessen Leiter Dr. Oliver Born, wofür wir an dieser Stelle herzlich danken möchten.

Dass aber an unseren Gewässern nicht alles zum Besten bestellt ist, ist uns allen sehr wohl bewusst. Ich möchte ein Thema ansprechen, das gerade auch hier im Ries, an der Wörnitz, von großer Bedeutung ist.

Fischerei in Schwaben

Es geht um den dauerhaften Feststoff- und Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft in unsere Gewässer. Die zunehmende Verschlammung unserer Bäche und Flüsse setzt sich weiter fort, mit der Folge, dass es kaum noch saubere Kiesflächen am Grund der Gewässer gibt, den die meisten bayerischen Flussfischarten für die Fortpflanzung benötigen.

Am 5. April fand in Freising eine mit hochkarätigen Referenten besetzte Fachtagung zum Thema Landwirtschaft und Gewässerschutz statt. Dort wurde deutlich, dass nicht nur das Problem, sondern auch mögliche Gegenmaßnahmen seit Langem bekannt sind. Woran es fehlt, sind endlich gesetzliche Regelungen, um diese Missstände zu beheben. Allen voran gilt es, endlich auch in Bayern beidseitige Gewässerrandstreifen von mindestens fünf

Meter Breite vorzuschreiben. Auch für die gute fachliche Praxis müssen klare Vorgaben gemacht und nicht auf Alibiprogramme wie *boden:ständig* gesetzt werden, die vielleicht den einen oder anderen gutwilligen Landwirt dazu bringen, etwas bei seiner Bewirtschaftung zu ändern.

Grußworte und Fachvorträge

Die Grußworte des Abgeordneten Wolfgang Fackler, von Regierungsvizepräsident Josef Gediga, Landrat Stefan Rößle und Bürgermeister Dr. Martin Drexler waren im Tenor gleich. Sie alle dankten für den Einsatz der Fischer für unsere Gewässer.

Aufgabe von Ministerialrat Dr. Franz Geldhauser (Bild links) war es, die Teilnehmer über aktuelle Themen aus dem Land-

wirtschaftsministerium zu informieren. Hauptsächlich ging es dabei um die Neuregelung der artenschutzrechtlichen Ausnahme genehmigung, die den Kormoran und den Biber betreffen.



Vonseiten der Wörnitz Fischereigenossenschaft berichteten Hubert Wagner und Kurt Strauß (Bild rechts) über die Besonderheiten der Wörnitz als Lebensraum sowie über die Vorteile einer gemeinschaftlichen Bewirtschaftung der etwa 70 km langen Gewässerstrecke.

Positive Entwicklungen beim Gewässerschutz

Im Rahmen der jährlichen Treffen mit Vertretern aus Politik und Behörden fand im März eine Besichtigungsfahrt im Landkreis Unterallgäu statt. Erster Anlaufpunkt der Exkursion war eine Maßnahme an der Mindel bei Dirlewang. Im Zuge des Hochwasserschutzes wurde hier vor über zehn Jahren eine etwa zwei Kilometer lange Strecke renaturiert. Dr. Xaver Heinle von der Regierung von Schwaben konnte berichten, dass damals der gute Wille aller Beteiligten der Schlüssel zum Erfolg war. Präsident Weirather sieht in der Maßnahme eine Musterstrecke für ähnliche Gewässer. Mittlerweile ist hier alles wieder natürlich eingewachsen und es ist ein beliebtes Ausflugsziel für die Bevölkerung geworden (Bild unten links).

Ganz anders sieht es an der zweiten Station aus. Bagger und Lastwagen zeigten an, dass hier die Arbeiten im vollen Gange sind. An der schnurgeraden Mindel nördlich von Mindelheim werden zwei ehemalige Flussschleifen reaktiviert. Flussmeister Max Leinauer erklärte, dass der Mindel hier rohe Strukturen wie Totholzstämmen und Flachwasserzonen angeboten werden, die das Gewässer anschließend selbst gestalten wird (Bild unten rechts).

Weiter ging die Fahrt an die Günz bei Ketershausen. Hier berichtete Uwe Kießling über zwei Aktivitäten im Rahmen des Projektes *boden:ständig*. Ziel ist es, die Landwirte für die Thematik Erosion und Bo-

denabtrag zu sensibilisieren und zu einer freiwilligen Anpassung der Bewirtschaftung und Bodennutzung zu bewegen. In vielen kleinen Gewässern in diesem Bereich, wie z.B. dem Falchenbach, gibt es noch Bestände von Bachmuscheln. Diese sind durch die Verschlammung besonders gefährdet.

Zum Abschluss der Fahrt gab es ein ausgezeichnetes Fischmenü im Gasthof Laupheimer in Günz, um den Teilnehmern deutlich zu machen, wie wichtig der Erhalt unserer heimischen Fischfauna auch für die Ernährung der Menschen ist.



Kies für die Iller – Start des Projekts ISOBEL

Die Bayerische, Elektrizitätswerke erproben gemeinsam mit Partnern neue Verfahren im Geschiebemanagement. Dabei sollen die Lebensräume für Fische an der Iller verbessert werden.

Die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf gab am 15. Februar den Startschuss für das Pilotprojekt ISOBEL. Ministerialdirigent Rudolf Escheu, Bayerisches Wirtschaftsministerium, LEW-Vorstandsmitglied Norbert Schürmann, die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf und BEW-Geschäftsführer Prof. Dr. Frank Pöhler (v.l.) starteten das Projekt ISOBEL an der



Staustufe Legau mit europaweitem Vorbildcharakter. Im Mittelpunkt des Projekts steht ein zielgerichtetes Geschiebemanagement, um geeignete Gewässerstrukturen und neue Lebensräume für Fische und Kleinlebewesen zu schaffen. Die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW) testet dazu gemeinsam mit der Universität Augsburg, dem Aueninstitut Neuburg und dem Fischereiverband Schwaben e.V. in den nächsten drei Jahren an mehreren Abschnitten verschiedene Verfahren, gezielt Kies in den Fluss einzubringen.

Das Projekt ISOBEL (Integrated **S**olutions for **B**Ed Load management) läuft bis Ende 2019 und wird von LIFE, einem Förderprogramm der EU für Umwelt, Naturschutz und Klimapolitik, gefördert. Es ist bayernweit das einzige Projekt im Bereich LIFE-Umwelt, das im Antragsjahr 2015 genehmigt wurde. Die Gesamtkosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund 1,8 Millionen Euro. Die EU fördert alle Maßnahmen mit 60 Prozent.

Die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf betonte zum Projektstart: „Wir gehen mit dem LIFE-Projekt ISOBEL neue Wege bei der Renaturierung der Iller. Mit dem neuen Projekt wird die Lebensqualität an der Iller nachhaltig verbessert.“

Hans-Joachim Weirather ist aus verschiedener Sicht von dem Projekt begeistert. Als Präsident des Fischereiverbandes sieht er den Vorteil für die Fische der Iller, als Landrat des Landkreises Unterallgäu liegt ihm die Verbesserung der Gewässerstruktur besonders am Herzen.



Wasserkraft – der große Unterschied

In der heutigen Zeit der Pauschalierungen und Vereinfachungen geht es häufig nur noch darum, ob man für oder gegen etwas ist. So auch beim Thema Wasserkraftnutzung. Dabei ist es gerade hier wichtig, zwischen Kleinwasserkraftanlagen und Großwasserkraftanlagen zu unterscheiden.

95 % der Wasserkraftanlagen in Bayern produzieren lediglich 9 % des aus Wasserkraft erzeugten Stromes. Dabei handelt

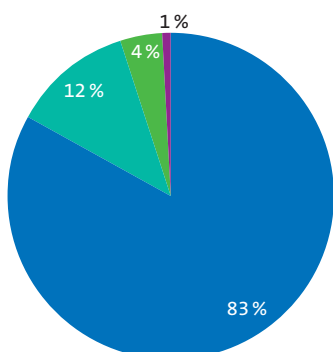
es sich um Klein- bzw. Kleinwasserkraftanlagen mit einer Leistung unter 1 MW. Genau diese rund 4000 Kraftwerke sind es, die in der Natur viel Schaden anrichten und die Fischwanderung behindern.

Der Großteil des aus Wasserkraft erzeugten Stromes (91 %) kommt aus Großwasserkraftanlagen (über 1 MW), deren Anteil gerade bei 5 % aller Wasserkraftanlagen in Bayern liegt.

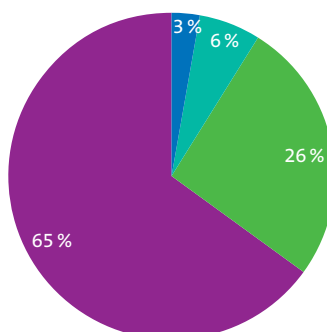
Hinzu kommt, dass es bei Großwasserkraftwerken möglich ist, mit Umgebungsgewässern wirksame Fischwanderhilfen herzustellen.

Wie der Beitrag oben zum ISOBEL-Projekt zeigt, sind die großen Wasserkraftbetreiber durchaus auch bereit, in ökologische Maßnahmen zu investieren.

Anzahl der Wasserkraftanlagen



Erzeugte Strommenge



- bis 100 kW
- 100 kW bis unter 1 MW
- 1 bis unter 10 MW
- ab 10 MW Gesamt

50 JAHRE

Tag der Schwäbischen Fischerjugend 1967–2017



Fischereiverband
Schwaben

1967	Wörnitzstein
1968	Ulm
1969	Füssen
1970	Ulm
1971	Neugablonz
1972	Waltenhofen
1973	Lauingen
1974	Oberelchingen
1975	Meitingen
1976	Füssen
1977	Dillingen
1978	Zusmarshausen
1979	Langenneufnach
1980	Neu-Ulm
1981	Marktoberdorf
1982	Wertingen
1983	Thannhausen
1984	Meitingen
1985	Ulm
1986	Memmingen
1987	Marktoberdorf
1988	Lauingen
1989	Langenneufnach
1990	Meitingen-Thierhaupten
1991	Oberelchingen
1992	Pöttmes-Münster
1993	Wemding
1994	Illertissen
1995	Dillingen
1996	Neugablonz
1997	Oettingen
1998	Altenmünster
1999	Lauingen
2000	Marktoberdorf
2001	Senden
2002	Burgau
2003	Zusmarshausen
2004	Memmingen
2005	Elchingen
2006	Ortlfingen
2007	Rottachsee
2008	Wemding
2009	Kaufbeuren
2010	Vöhringen
2011	Altenmünster
2012	Pfaffenhofen a. d. Zusam
2013	Mertingen
2014	Illertissen
2015	Lauterbach
2016	Meitingen
2017	Nordendorf

Wie alles begann ... – Zeltlager und Preisfischen der schwäbischen Fischerjugend in Wörnitzstein im Juni 1967

Zum ersten Male in der Geschichte der schwäbischen Fischerei wurde ein Treffen der Fischerjugend mit einem Preisfischen veranstaltet. Die Fischerjungen und Fischermädchen trafen sich in Wörnitzstein, wo für Zeltlager und Durchführung des Wettbewerbs günstige Voraussetzungen gegeben waren. Hinzu kam noch ein relativ günstiges Wetter. Es war lebhaftes Treiben und viel Freude an dem sonst so stillen Wörnitz-Wasser. Große und kleine Zelte, der Tummelplatz zur Vorbereitung der Geräte für das Preisfischen, verliehen diesem kleinen Dorf an der Wörnitz an diesem Abend ein ungewöhnliches, aber eindrucksvolles Bild. Auch die Bevölkerung war den Jugendlichen sehr freundlich gesinnt und verfolgte mit großem Interesse das Treiben am heimischen Fluß. Der Abend vor dem Preisfischen bot auch zu fachlicher Diskussion und zu geselligem Beisammensein beste Gelegenheit.

Das Preisfischen verlief mit Erfolg. Viele freudige Angler – 107 Teilnehmer – kamen zur Waage und der Sieger frohlockte mit einem 3 Pfund schweren Karpfen. Wertvolle Preise wurden verteilt und nach nochmaliger Gemeinschaftsverpflegung verließen alle Teilnehmer den schönen Ort Wörnitzstein mit vielen Erlebnissen und Eindrücken. Die beiden Tage an der Wörnitz werden allen Teilnehmern in lieber Erinnerung bleiben und mit Spannung werden sie auf den nächsten Jugendfischereitag in Neu-Ulm warten. Jedenfalls war der Jungfischereitag in Wörnitzstein ein erstmaliges, schönes und erfolgreiches Ereignis. Im Rahmen des fischereilichen Geschehens in Schwaben.

Festakt

Beim Festakt am Samstag, den 8. Juli 2017, um 20.00 Uhr möchten wir gemeinsam mit ehemaligen Ausrichtern und Jugendfischerkönigen, mit Bildern und Erzählungen, die Erinnerungen an viele schöne gemeinsame Zeiten aufleben lassen.



Tag der Schwäbischen Fischerjugend 2017

Wann:

Freitag, 7. Juli, 15.00 Uhr bis
Sonntag, 9. Juli, 14.30 Uhr

Wo: Nordendorf

Ausrichter:

Sportfischereiverein Ortlfingen
und Umgebung e. V.

www.fischerjugend-schwaben.de

An dem 3-tägigen Zeltlager nehmen bis zu 400 Personen teil – ein einmaliges Erlebnis.

- gemeinsames Fischen
- geselliges Beisammensein
- Prüfungen in Artenkunde
- Prüfungen in Knotenkunde
- Prüfungen in Casting

Impressum

Fischereiverband Schwaben e. V.
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659
info@fischereiverband-schwaben.de

www.fischereiverband-schwaben.de



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de

Erfreut zeigte er sich über die Teilnahme des Leiters der Fischereifachberatung, Dr. **Thomas Speierl**. Leider konnte Ehrenpräsident **Albert Schütze** aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen, weshalb ganz herzliche Genesungswünsche ausgesprochen wurden.

An aktuellen Themen gab es keinen Mangel. Diese wurden von **Präsident Schmauser** ausführlich dargelegt.

Gegen Ende des Jahres wurde der Verband im Rahmen des Anhörungsverfahrens zur Fortschreibung des Regionalplans bzgl. „Nachfolgefunktionen an Baggerseen“ zu einer Stellungnahme aufgefordert. Der hierzu vorgelegte Verordnungsentwurf war bzw. ist mehr dazu geeignet, die Angelfischerei noch mehr einzuschränken und Konflikte bzw. rechtliche Auseinandersetzungen zu verstärken. So wurde unsere Anregung einer „Ökologischen Nutzung“, also der Gleichstellung von Naturschutz und Fischerei, in der Darlegung nicht gewürdigt. Die grundsätzliche Streichung des Begriffs „Sportfischerei“, wurde hervorgehoben, jedoch im Zusammenhang verdreht.

Auf Grund dessen war der Verband gehalten, eine umfangreiche Stellungnahme abzugeben. Dabei wurde er in hervorragender Weise von RA **Horst Müller** unterstützt. Weitere Schritte sind bereits angelaufen.

Auf Grund massiver Fischsterben, im Herbst letzten Jahres, hat sich der Verband mit den Fragen zur Unterhaltungspflicht und den Entsorgungskosten beschäftigt. Dazu wurde ein Infoblatt herausgegeben, welches vom Baggerseebeauftragten des Verbandes, **Horst Schramm**, vorgestellt wurde.

Neben Uferstrandstreifen und Sedimenten trägt auch der Anfang April geschlossene Wasserpakt, eine Vereinbarung zum kooperativen Gewässerschutz, angesprochen. Natürlich konnten Ausführungen zum Kormoran nicht fehlen. Gerade im letzten Winter gab es in vielen Fließgewässern bei den stark



Präsident Schmauser bei der Übergabe der Urkunde - Ernennung als Ehrenmitglied des BFVO - an Herrn Peter Jensen, den ehemaligen Geschäftsführer.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BEZIRKSFISCHEREIVERBANDES

OBERFRANKEN 2017 IN HIMMELKRON

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 08. April 2017 statt. Dazu konnte Präsident Friedrich Schmauser 88 Delegierte begrüßen.

gefährdeten Fischarten wie Äsche, Nase, Barbe und Forelle erhebliche Bestandseinbrüche. Durch das seit 2016 neu aufgelegte Artenhilfsprogramm wird hier in abgestimmten Gewässerbereichen eine Bestandsstützung angestrebt.

Weitere erhebliche Probleme und Herausforderungen zeichnen sich durch die Verbreitung von Fischotter und Biber ab. Dies führt insbesondere bei der Teichwirtschaft zu massiven Ausfällen. Gerade mit der Zunahme des Otters wird der Konflikt des Fischartenschutzes in Fließgewässern und dem Otterschutz verschärft.

Gemeinschaftsfischen, Schnupperangeln (dem Heranführen von Kindern

und Jugendlichen an die Fischerei) sowie „Fischer machen Schule“ waren weitere Themen die vorgestellt wurden.

Letztgenanntes wurde insbesondere bei der Landesgartenschau 2016 in Bayreuth durchgeführt.

Bei dieser Großveranstaltung war der Fischereiverband mit einigen Sonderveranstaltungen präsent. Zudem wurde neben der Fischerhütte mit Filmen und Bildern von Fischen ein von Vizepräsident **Reinhard Krug** gestalteter Fischlehrpfad und eine entsprechende Anpflanzung von Uferpflanzen präsentiert.

Bezirksjugendleiter **Eduard Stöhr** wies nochmals auf das Bezirksjugend-Ausbildungszeltlager hin und bat die Vorstände um Beteiligung ihrer Jugendgruppen. Weiter durften die Anwesenden zur Kenntnis nehmen, dass E. Stöhr zum Landesjugendleiter des LFVB gewählt wurde.

Einstimmig wurde von den Delegierten der Jahresabschluss 2016 sowie der Haushaltsvoranschlag 2017 verabschiedet.

Der Leiter der Fachberatung für Fischerei, **Dr. Thomas Speierl**, ging in seinen Ausführungen ebenfalls auf die Nachfolgefunktionen an Baggerseen ein. Zudem hob er die Problemfelder Kormoran, Fischotter und Biber hervor. Sein Referat rundeten die Themen Sedimenteinträge, WRRL sowie Fischartenschutz, Gewässerschutz und Artenhilfsprogramme ab.

Eine besondere Anerkennung erfuhr **Peter Jensen**, der auf Grund seines jahrzehntelangen Wirkens in verschiedenen Funktionen, u.a. als Geschäftsführer des Verbandes, von den Anwesenden zum Ehrenmitglied des Fischereiverbandes ernannt wurde.

Bei der erforderlichen Nachwahl eines Hauptausschussmitgliedes wurde **Stefan Ross** vom BFV Coburg einstimmig gewählt.

Um die Mittagszeit endete eine harmonische Veranstaltung, deren Durchführung nur durch den Mikrofonausfall getrübt wurde.

OBERFRÄNKISCHER FISCHEREITAG 2017 AM BAGGERSEE UNTERLEITERBACH

Der Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V. lädt alle Oberfränkischen Angelfischer/-innen herzlich zur Teilnahme am Oberfränkischen Fischereitag 2017 ein.

Der Fischereitag mit dem Oberfränkischen Königsfischen findet am 01.07./02.07.2017 am Baggersee in Unterleiterbach statt. Ausrichter ist die Fischerei- und Hegegenossenschaft Steinachtal e.V. Coburg. Es ist folgendes **Veranstaltungsprogramm** vorgesehen:

SAMSTAG, DEN 01. JULI 2017

Ab 18.00 Uhr gemütliches Beisammensein im Festzelt am Baggersee. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt.

19.00 – 21.00 Uhr

Anmeldung zur Ausgabe der Teilnehmer-Karten im Vereinsheim.

Achtung: Ausgabe der Teilnehmerkarten nur am Samstag

21.15 – 21.45 Uhr

Platzauslosung im Vereinsheim, danach kann der Angelplatz eingenommen werden. Teilnahmegebühr

12 Euro. Zuschlag für die Mannschaften: **10 Euro** pro Mannschaft

Am Königsfischen können Einzelfischer und Mannschaften teilnehmen.

Pro Verein sind bis zu 3 Mannschaften zugelassen (bitte Absprache mit den jeweiligen Vereinsvorsitzenden).

Eine Mannschaft besteht aus 3 – 5 Mitgliedern die dem gemeldeten Verein angehören müssen.

Die Mannschaften fischen gemeinsam im gelosten Bereich.

Platzreservierungen sind nicht möglich. Schwerbehinderten mit Ausweis „G“ wird ein geeigneter Angelplatz zugeteilt. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirksfischereiverband

Oberfranken organisierten Angler/-innen. (Verbandsausweis vorlegen). Jugendliche können teilnehmen, aber nicht Fischerkönig werden.

SONNTAG, DEN 02. JULI 2017

Königsfischen von 05.00 bis 10.00 Uhr, am gelosten Angelplatz. Die Angelplätze können zum großen Teil angefahren werden. Mäßiges Anfüttern ist am Vortag ab 23.00 Uhr erlaubt.

Ab 07.00 Uhr

werden Getränke und Verpflegung ausgefahren.

Erlaubte Fangmenge:

1 Karpfen, 1 Schleie, 3 Brachsen über 35 cm, 1 Hecht oder Zander Barsche, kleine Brachsen bis 35 cm und andere Weißfische unbegrenzt, Entnahme Pflicht für Welse.

Die Verwendung von 2 Angelruten ist erlaubt.

Auf Einhaltung der Mindestmaße ist zu achten. Es gelten die sonstigen Bestimmungen der AVBayFiG sowie die Ofr.BezirksfischereiVO.

Abwiegen ab 10.00 Uhr am Vereinsheim

Ab 11.00 Uhr

ist für Mittagessen im Zelt gesorgt

12.30 Uhr

Schlussveranstaltung mit Königsproklamation im Festzelt.

Oberfränkischer Fischerkönig wird, wer den schwersten Fisch zur Waage bringt und Mitglied im Bezirksfischereiverband Oberfranken ist. Werden zwei oder mehrere Fische mit gleichem Gewicht gefangen, so entscheidet das Los.

Es sind ausreichend Parkplätze auch für Wohnmobile vorhanden. Über eine zahlreiche Beteiligung der oberfränkischen Angelfischer/-innen würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen und einem kräftigen Petri Heil

Friedrich Schmauser
Präsident / BFVO

Hubert Trautwein
1.Vors.Hegegenossenschaft
Steinachtal e.V.

Mobilphone: 0152-3360990



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



Foto: Karl-Heinz Petschner

*Nach der Wahl
v.l.n.r.
Vizepräsident
Peter Neuner –
Vizepräsident
Daniel Trüben-
bach – Beisitzer
des Präsidiums
Josef Wechsler
– Präsident Jörg
Zitzmann – Beisitzer
des Hauptaus-
schusses Stefan
Mielchen*

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES FISCHEREIVERBANDES MITTELFRANKEN E.V. AM 25. MÄRZ 2017 IN DER STADTHALLE ROTH.

Präsident Jörg Zitzmann begrüßte die anwesenden Delegierten der 69 teilnehmenden Fischereivereine. Ein besonderer Gruß ging an die Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Maier und Fritz Loscher-Frühwald.

Im Anschluss erfolgte ein kurzes Gedenken an die letztjährig Verstorbenen. Zu nennen war hierbei der langjährige Vorstand des FV Schwabach und Präsidiumsmitglied **Josef Kehrer**, der – viel zu früh – aufgrund einer schweren Krankheit von uns gehen musste. Er sprach u.a. auch über das tragische Schicksal des ehemaligen Fischmeisters **Peter Naumann**, der an einer seltenen Krankheit leidet und somit dem Verband nicht mehr zur Verfügung stehen kann.

Jörg Zitzmanns besonderer Dank für das Jahr 2016 galt unserer guten Seele im FVM **Michaela Friedberger**, die sich das gesamte Jahr 2016 als nahezu alleinige Beschäftigte für die Belange des Verbandes in hervorragender Weise engagierte.

Bezüglich der Teichverordnung DIN 19700 wies er auf die ungleiche Förderung von Städten und Kommunen im Vergleich zu einzelnen Teichwirten oder Fischereivereinen hin. Dazu hat



„Sichtlich gerührt“ Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier umrahmt von seinen langjährigen Weggefährten Präsident Jörg Zitzmann und Ehrenpräsident Fritz Loscher-Frühwald

der Landesfischereiverband ein Rechtsgutachten erstellen lassen und hat zusätzlich als Servicemaßnahme für die betroffenen Fischereivereine einen Sachverständigen der TU München zu deren Unterstützung gewinnen können.

Besonders emotional verabschiedete er sich dann von Herrn **Dr. Christoph Maier** mit den Worten „Lieber Dr. Christoph Maier, ich danke dir persönlich für dein immenses Engagement im Jahr 2016 und in den vielen, vielen Jahren zuvor. Ohne dein Wirken für die Fischerei in Mittelfranken wären wir nicht da, wo wir heute stehen. Du hast maßgeblich die Erfolgsgeschichte des Verbandes geprägt. Herzlichen Dank für Deine herausragende Leistung für den Fischereiverband Mittelfranken.“ Diese Schlussworte wurden durch den langanhaltenden Beifall der Delegierten eindrucksvoll unterstrichen.

Verbandsgewässerwart Norbert Himmer erläuterte die Arbeit des Jahres 2016, unter anderem:

- **Netzbefischung am Altmühlsee und kleiner Brombachsee**
- **Reusenbefischung am kleiner Brombachsee**
- **Kontrollen an den Verbandsgewässern und der Seenplatte**
- **Besatz und Abfischung der Aufzuchtgewässer**
- **Besatz der Verbandsgewässer und Seenplatte**
- **Fangergebnisse von der Seenplatte und Verbandsgewässern**

Unsere 72 Fischereiaufseher haben im Jahr 2016 an unseren Gewässern insgesamt 1.314 Kontrollgänge durchgeführt, hierbei wurden 4.831 Angler kontrolliert. 51 Vergehen wurden mit einer Verwarnung oder dem vorläufigen Entzug des Erlaubnisscheines geahndet.

Jugendleiter **Andi Tröster** sprach davon, dass bei uns in Mittelfranken „die Welt in Ordnung ist“ und er nun in gewohnter Weise den Jahresrückblick der mittelfränkischen Fischerjugend präsentieren wird. Wie schon die letzten Jahre ließ er die Bilder von den Jugendveranstaltungen für sich sprechen.

Danach verlas Herr Tröster den Jahresbericht des Obmannes der Teichwirte **Walter Jakob**, der aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. In seinem Vortrag waren die beherrschenden Themen das fehlende Wasser, der Satz-fischmangel an einheimischen Fischen, die DIN 19700 und natürlich auch die Predatoren.

Die offizielle Laudatio anlässlich der Verabschiedung unseres Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Maier wurde danach von Ehrenpräsident **Fritz Loscher-Frühwald** vorgetragen.

„Es gibt keinen Fischereiverband der so gut aufgestellt ist, wie der Fischereiverband Mittelfranken. Das verdanken wir zum großen Teil der Weitsicht und der Arbeit unseres Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Maier in über fünf Jahrzehnten Leistung und Verantwortung für seine Fischer“, dies nur ein kleiner Ausschnitt aus seiner Rede.

Vizepräsident **Daniel Trübenbach** stellte nun den Jahresbericht des Fischereiverbandes zum 31.12.2016 sowie Reinhard Müller den dazugehörigen Revisionsbericht vor.

Nachwahlen 2017:
Beisitzer im Präsidium
Josef Wechsler (FV Roth)
Beisitzer im Hauptausschuss
Herr Stefan Mielchen (FV Fürth)

Als letzten Punkt wurde die Änderung bzw. Erhöhung der Strafen bei Verstößen gegen das Fischereirecht und der Regeln des Mittelfränkischen Fischereiverbandes diskutiert und durch die Delegierten beschlossen.

Präsident **Zitzmann** schlug auf Wunsch einzelner Delegierter vor, die nächste Delegiertenversammlung im März 2018 an einem Freitagabend ab 19:00 Uhr, durchzuführen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Redaktioneller Beitrag:
Gerd Hofmann, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Einstimmig: Thomas Hartmann neuer Präsident

Retzbach. Thomas Hartmann ist der neue Präsident des Fischereiverbands Unterfranken (FVU). Die Delegierten wählten den bisherigen Vizepräsidenten einstimmig per Handzeichen. Ziel ist es laut Hartmann, den Verband weiterhin auf einem guten Kurs zu halten und künftig noch mehr Mitgliedern attraktive Angebote zu machen. Die Interessen der regionalen Fischerei will er mit Wachsamkeit und Engagement vertreten.

Erstmals wählten beim FVU Delegierte ein neues Präsidium. Neben Thomas Hartmann an der Spitze wurde Kurt Fröhlich neuer Vizepräsident. Als Schatzmeister wurde Karl-Heinz Sander bestätigt. Alle Ehrenämter wurden einstimmig vergeben. Das Präsidium komplettieren die Obmänner der Fachabteilungen: Konrad Krautschneider (Angelfischer), Uwe Hengst (Bezirksjugendleiter), Andreas Gugel (Berufs- und Nebenerwerbsfischer), Peter Komenda (Hegefischereigenossenschaften) und Peter Gerstner (Teichwirte).

Vor vollem Haus begrüßte Interimspräsident Thomas Hartmann seinen Vorgänger und Ehrenpräsidenten Dr. Peter Wondrak, die Ehrenmitglieder Georg Brönnner, Peter Komenda und Peter Gerstner sowie den Justiziar des FVU Rechtsanwalt Johannes Hügel und den Leiter der Fischerei-Fachberatung des Bezirks Unterfranken, Dr. Wolfgang Silkenat.

In seinem Jahresbericht wies Hartmann auf die üblichen Problemstellungen der Fischerei in der Mainregion hin: Kormoran, Biber und Co, aber auch die Ausweisung neuer Vogelschutzgebiete sowie Interessenskonflikte mit Wassernutzern waren die Schlagworte.

Damit Angelfischer sich ein Bild davon machen können, wohin die Gelder für die Angelkarten gehen, gab Hartmann



Der bisherige Vizepräsident Thomas Hartmann aus Gemünden wurde von den Delegierten einstimmig zum neuen Präsidenten des Fischereiverbands Unterfranken gewählt.

einen Einblick in die Bemühungen des Verbands um den Fischbesatz. Insgesamt wurden im Jahr 2016 rund eine Million Euro dafür aufgewendet. Neben den Entschädigungsgeldern der Kraftwerksbetreiber fließen unter anderem 60 Prozent des Erlöses aus Angelkarten in diese Besatzmaßnahmen.

Den Kassenbericht stellte Schatzmeister Karl-Heinz Sander vor. Eine positive Mitgliederentwicklung (11 275 Mitglieder zum 31. Dezember 2016) habe mit dazu beigetragen, dass der Haushaltsplan „praktisch punktgenau“ erfüllt wurde. Unter dem Strich blieb am Ende ein kleines Minus von 1 202 Euro. Dabei habe man die Rücklage aufstocken können und eine defekte Computeranlage für 18 000 Euro erneuert – eigentlich kein Ausgabeposten sondern eine Investition. Geärgert hat den FVU-Schatzmeister

die Beitragsentwicklung des Landesverbands. So mussten die Unterfranken statt der geplanten 67.000 Euro in 2016 rund 77.000 Euro nach München abführen. Trotz des kleinen Bilanzverlustes sieht der Schatzmeister keinen Grund für Beitragserhöhungen. Der Verband stehe gut da und könne sich auch im laufenden Jahr finanzieren. Dazu stellte er die Zahlen des Haushaltsplans 2017 vor. Schatzmeister und Präsidium wurden einstimmig entlastet.

In seinem kurzen Grußwort beschwor Fischerei-Fachberater Dr. Wolfgang Silkenat die Fischer, wachsam zu sein. So sei es erforderlich, zum Beispiel bei den Versammlungen und Entscheidungen über neue Vogelschutzgebiete Präsenz zu zeigen und die Interessen der Fischerei klar zu vertreten.

Bei den anschließenden Neuwahlen kam erstmals das neue Delegierten-System zur Anwendung. Die Vertreter der Angelfischer, Berufs- und Neben-

Termine 2017

Freitag/Samstag, 9./10. Juni
Fliegenfischerkurs an der Sinn in Bad Brückenau

Samstag, 17. Juni
Grundlagenseminar
„Erfolgreich Angeln am Main“
Information und Anmeldung bei der Geschäftsstelle

Sonntag, 25. Juni
Königsfischen in Karlstadt am Main

Freitag, 29. September
bis Dienstag, 3. Oktober
Angelreise an die Müritz



Für seinen langjährigen Einsatz als Obmann der Angelfischer erhielt Edie Michel aus der Hand des Präsidenten Thomas Hartmann die FVU-Verdienstmedaille in Gold überreicht.

erwerbsfischer, Hegefischereigenossenschaften, Teichwirte, Jugend und außerhalb Unterfrankens wohnhafter Mitglieder wählten den bisherigen Vizepräsidenten Thomas Hartmann zum Präsidenten. Ihm zur Seite wurde Kurt Fröhlich als neuer Vizepräsident

gewählt. Schatzmeister bleibt Karl-Heinz Sander. Als Kassenprüfer wurden Werner Schäfer und Horst Brenneis gewählt. Alle Entscheidungen wurden per Handzeichen und einstimmig getroffen. Auch der Bericht der Bezirksjugendleitung wurde einstimmig angenommen

und den Beteiligten Entlastung erteilt. Großen Beifall für ihr langjähriges und sehr erfolgreiches Wirken für die Fischerjugend erhielten der scheidende Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart sowie seine Frau Doris (Schatzmeisterin) und Schriftführer Jürgen Geibig. Alle drei wurden zum Abschied mit der FVU-Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Als neuer Bezirksjugendleiter stellte sich Uwe Hengst vor.

Ebenfalls mit der Verdienstmedaille in Gold wurde Edie Michel ausgezeichnet. Er wirkte zwölf Jahre lang als Obmann der Angelfischer. Als sein Nachfolger stellte sich Konrad Krautschneider der Versammlung vor.

Neu im Amt ist auch Andreas Gugel als Obmann der Berufs- und Nebenerwerbsfischer.

Damit hat sich an der Verbandsspitze eine fast komplette Neuausrichtung vollzogen. Auf die frisch Gewählten, die zum Teil in große Fußstapfen treten, wartet ein breites und tiefes Aufgabenfeld. Dafür haben sie von den Delegierten einen Vertrauensvorschuss erhalten, den es in der 140-jährigen Geschichte des unterfränkischen Fischereiverbands in diesem Umfang nur selten gab.

Text/Fotos: wkn



Das neue FVU-Präsidium (von links): Konrad Krautschneider, Andreas Gugel, Karl-Heinz Sander, Thomas Hartmann, Kurt Fröhlich, Peter Gerstner, Uwe Hengst und Peter Komenda.



Goldene Verdienstmedaillen erhielt das scheidende Führungs-Trio der Fischerjugend. Auf dem Bild von links: Vizepräsident Kurt Fröhlich, Jugend-Schriftführer Jürgen Geibig, Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart und Schatzmeisterin Doris Lenhart sowie Präsident Thomas Hartmann.

Die Neuen im Präsidium des Fischereiverbands Unterfranken:



Kurt Fröhlich, Vorsitzender des ASV Hammelburg und Sprecher der Hegefischereigenossenschaft Thulba, ist der neue Vizepräsident.



Konrad Krautschneider aus Langenprozelten wurde von den Angelfischern zum Obmann gewählt und stellte sich auf der Mitgliederversammlung vor.



Neu im Ehrenamt des Bezirks-Jugendleiters ist Uwe Hengst. Er ist seit 35 Jahren im Verband und insgesamt bereits 17 Jahre in der Jugendarbeit tätig.



Obmann der Berufsfischer ist Andreas Gugel, Sohn des Obermeisters der Würzburger Fischerzunft. Er kennt die Mainfischerei von Kindesbeinen an.



Im Saal des Gasthauses Vogelsang, Retzbach, fand die gutbesuchte Mitgliederversammlung 2017 des Fischereiverbands Unterfranken statt.

Angelfahrt an a

Es ist schon fast Tradition geworden – auch in diesem Herbst unternehmen wir wieder eine Angelfahrt an die Müritz, Deutschlands größtem Binnengewässer.

Dieses Angebot richtet sich an fischereibegeisterte Erwachsene, aktive Angler und Inhaber eines Fischereischeins.

Insgesamt stehen uns 20 Plätze zur Verfügung.

Es erwarten uns drei bis vier 4 Tage Angeln pur vom Boot auf Hecht und Barsch in einer traumhaften Landschaft und einem einzigartigen Angelgewässer sowie eine geführte Guidingtour mit den Müritzfischern.

Termin:
Anreise per Privat-PKW am Freitag, 29. September 2017. Abreise am Dienstag, 3. Oktober.

Kosten:
Erwachsene Mitglieder je 250 €.
Erwachsene Nichtmitglieder je 270 €.

sprache vor Ort organisiert.
Frühstück kann im Strandkaffee kurzfristig gebucht werden.

Bei Schlechtwetter o.ä. können auch kurzfristig Ausflüge ins Umland, z.B. den Nationalpark, den Bärenwald, das Müritzzeum etc. organisiert werden (nicht im Preis enthalten).

Anmeldung bis 15. Juli 2017 per E-Mail an info@fischereiverband-unterfranken.de oder schriftlich an Fischereiverband Unterfranken, Andreas-Grieser-Straße 79, 97084 Würzburg. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen, rechtzeitiger Zahlungseingang vorausgesetzt.

Wenn Sie im Besitz eines Bootsführerscheins sind (keine Bedingung), melden Sie dies bitte ebenfalls an.

Die Anzahlung in Höhe von 100 € (erforderlich für die Verbindlichkeit der Anmeldung) ist zahlbar bis 15. Juli auf das Konto des Fischereiverbandes Unterfranken, bei der



Leistungen:
Unterkunft, Angelkarte fürs Boot (einschließlich Schleppkarte vor Ort).

Boot- und Guidingtour.

Unsere Unterkünfte (Ferienhäuser im Feriendorf Klink) in Klink sind ca. 200 m an der Müritz gelegen. Einkaufsmöglichkeiten direkt am Strand, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort oder in den Nachbarorten. Die Verpflegung wird selbst oder gemeinsam in Ab-

Sparkasse Mainfranken Würzburg, IBAN: DE24 7905 0000 0000 0549 99.

Die angelfachliche Betreuung erfolgt vor Ort durch Joachim Alka.

Ende Juli gibt es eine Informationsveranstaltung für die Teilnehmer. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Für Fragen steht Joachim Alka joachim.alka@t-online.de gerne bereit.

die Müritz 2017



Wir lernen Fliegenfischen

Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Ebert, einem unserer erfahrensten Fliegenfischer, bieten wir einen Grundkurs für Anfänger an, um interessierten Mitgliedern diese besonders schöne Art der Fischerei näherzubringen. Dem Fischereiverband Bad Brückenau e.V. danken wir, dass er uns an sein schönes Fischwasser lässt.

Fliegenfischer-Grundkurs am 9. und 10. Juni 2017 für Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken.

Termin: Freitag, 9. Juni, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr, und Samstag, 10. Juni, 9.30 Uhr bis 15 Uhr.

Gewässer: Sinn, Pachtgewässer des FV Bad Brückenau e.V.

Kursgebühr: 130 € zuzüglich einer Tageskarte für Samstag, 10. Juni, in Höhe von 25 €.

Kursgerät: Die Grundausrüstung (Rute, Rolle, Leine, Vorfach etc.) wird vom Fischereiverband zur Verfügung gestellt (Das Leihgerät kann nach Abschluss des Kurses auf Wunsch für ca. 150 € übernommen werden).

Ausrüstung: Watbekleidung, entweder Wathose oder Watsiefel. Dies muss jeder für sich entscheiden. Brille, für den Fliegenfischer unverzichtbar, um die Augen vor Verletzungen zu schützen. Eine Polarisationsbrille ist günstig.

Kurs-Zertifikat: Jeder Teilnehmer erhält am Ende des Kurses ein Zertifikat.

Anmeldeschluss: Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt. Reihenfolge sind die eingegangenen Anmeldungen. Der Anmeldeschluss für den Kurs ist der 3. Juni 2017.

Anmeldung bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken. Telefonisch unter 0931-414455 oder per E-Mail unter info@fischereiverband-unterfranken.de. Das Anmeldeformular sowie diese Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter Termine.

Treffpunkt: Um 9 Uhr am Feuerwehrhaus, Zum Alten FC-Sportplatz 3, 97769 Bad Brückenau.

Übernachtung: Kann auf Wunsch vermittelt werden. Bitte bei Anmeldung angeben.

Erfolgreich Angeln am Main

Grundlagen-Seminar zum Einstieg nach der Fischerprüfung

Für viele Teilnehmer ist es das erste Mal: Nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung durch den Fischereiverband Unterfranken und der bestandenen Angelschein-Prüfung darf man das Erlernte in die Praxis umsetzen. Bei einem Grundlagenkurs nimmt Ausbilder Hannes Vogel die Kursteilnehmer mit zu seinen ganz persönlichen Hotspots am Main.

Der Mittzwanziger bietet als professioneller Angelguide Kurse für Angler, die sich neue Methoden aneignen wollen. Er geht auf die Fragen und individuellen Wünsche seiner Kursteilnehmer ein. Die Gäste lernen, wie wichtig unter anderem die geeignete Wahl des Platzes, eine sinnvolle Geräteabstimmung und die passende Montage sind. In Theorie- und Praxisteilen werden Angelmethoden für verschiedene Zielfische durchgespielt und erprobt. Der Vorteil: Wer ohne eigene Ausrüstung an den Start geht, kann bei den Kursen auf hochwertige Leihgeräte zurückzugreifen. Hannes Vogel kümmert sich bei jedem Einzelnen um eine sinnvolle Ergänzung der bereits vorhandenen Ausrüstung.

Wer gerade erst die Leidenschaft zum Angeln entdeckt hat oder sich neuen Aufgaben stellen will, ist mit einem Guiding gut beraten. Ob Spinnfischen mit Gummiködern auf Zander, ein Walderansitz oder modernes Karpfenangeln am Fluss oder See: Spannende, informationsreiche und gut organisierte Seminare sind garantiert. Neben Kursen in Kleingruppen bietet der erfahrene Angler auch individuelle Einzel-Guidings an.

Kontakt: Hannes Angel-Shop in Würzburg, Hannes Vogel, Telefon 0173-3173046, info@hannes-angelshop.de www.hannes-angelshop.de



Königsfischen

Treffpunkt: Unterfränkisches Königsfischen 2017, am 25. Juni, um 6 Uhr, in Karlstadt, am Parkplatz (Brückenturm) unter der Mainbrücke.

Anfahrt: In Karlstadt über Baggertsweg in Richtung Main fahren.

Beginn und Siegerehrung: Ab 6 Uhr kann mit dem Einschreiben begonnen werden. Es gibt Kaffee und Kuchen. Beginn des Fischens ist um 7.30 Uhr, Ende des Fischens um 11.30 Uhr. Das gemeinsame Mittagessen und die Siegerehrung finden in Karlstadt, Stadtteil Laudenbach, Bandwörthstraße 5, bei Catering Christian Lobenhofer, statt. Jeder Teilnehmer erhält einen Essensgutschein in Höhe von 5 Euro, der am Tag des Königsfischens bei Herrn Lobenhofer eingelöst werden kann.

Bedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken. Der gültige Mitgliedsausweis ist vorzulegen. Teilnehmer, die keinen Erlaubnisschein für diese Gewässerstrecke haben, erhalten die Tageskarte für die Teilnahme am Königsfischen kostenlos. Bitte bei der Anmeldung in der Geschäftsstelle angeben, ob eine Tageskarte benötigt wird. Alle mäßigen Fische müssen sofort tierschutzgerecht getötet werden. Gewogen wird am Angelplatz. Die gefangenen Fische können zur Selbstverwertung mitgenommen werden. Die von den Teilnehmern nicht mitgenommenen Fische werden vom Veranstalter verwertet.

Wertung: Fischerkönig/in wird der Fänger oder die Fängerin mit dem schwersten Fisch. Eine Mannschaft besteht aus 3 Personen und es wird jeweils nur der schwerste Fisch gewertet. Der „Königsfisch“ ist von der Mannschaftswertung ausgeschlossen. Gewertet werden nur Friedfische, da der Raubfisch bis zum 31. Juli gesperrt ist.

Ablauf: Alle Teilnehmer werden während des Fischens mit Getränken und Brötchen versorgt. Danach gemeinsames Mittagessen, anschließend Siegerehrung.

Anmeldungen bei der Geschäftsstelle. Telefon: 0931-414455, E-Mail info@fischereiverband-unterfranken.de

Meldeschluss ist der 16. Juni. Für die Organisation bedanken wir uns bei Willi Wingefeld und seinem Team.

Herzliches Petri Heil
Konrad Krautschneider
Obmann der Angelfischer

Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten April, Mai, Juni 2017 einen runden Geburtstag feiern.

95 Jahre

Robert Krick

90 Jahre

Franz Feuerbach

85 Jahre

Siegfried Brockmann

Josef Flokovits

Georg Welsch

80 Jahre

Alois Drescher

Robert Engelhardt

Konstantinos Fitros

Gerhard Friedrich

Reinhard Gillert

Karl-Heinz Glemnitz

Ullrich Hertzog

Klemens Hildt

Alfred Jäger

Edmund Kolb

Alois Leicht

Dieter Michel

Friedel Morhard

Karl Neubert

Willi Reichert

Manfred Riemann

Hubert Schmidlein

Ottmar Schorr

Alois Sitzmann

Nikolaus Vorleitner

Heinz Wolfstetter

75 Jahre

Aleksander Bauer

Horst Broz

Manfred Franke

Reinhard Greipel

Gosbert Heiningner

Hermann Hock

Günter Kößer

Kurt Kuhn

Josef Müller

Günter Ott

Gisela Plasa

Ernst Plötz

Francesco Podda

Elmar-Ernst Russwurm

Helmut Sauer

Hans Schmidt

Heribert Schmidt

Gundolf Weismantel

Heinz Wippich

70 Jahre

Gisbert Albert

Michael Beck

Richard Blaßdörfer

Franz Josef Bosch

Gerhard Dittmann

Reinhard Dürrbeck

Peter Engelmann

Rudolf Fischer

Hans-Peter Flauger

Hilmar Gehrig

Rainer Grefig

Gerhard Hand

Lothar Klier

Karl-Heinz Legrand

Lorenz Lenzer

Gregor Lieblein

Dr. Dr. Joachim

Marquart

Otto Nickel

Hubert Josef Peter

Waldemar Pilz

Günter Pohl

Günter Portula

Hubert-Viktor

Przybylla

Ferdinand Scheller

Rudolf Schlembach

Hans Schwarz

Elisabeth Väth

Otto Väth

Heinz Weissinger

Karl Weltner

Fred Willoh

Christian Wolf

Ernst Wolz

Jürgen Zimmermann

Hans Zwickel

65 Jahre

Viktor Auch

Alfred Barjak

Klaus-Dieter

Barthelmay

Ottmar Brünner

Viktor Budylko

Artur Daus

Ralf-Dieter Döhler

Franz-Josef Dotzel

Johann Gerber

Waldemar Gessner

Rainer Golinske

Dr. Edgar Gramlich

Dieter Heinisch

Gerhard Heller

Berthold Hering

Hubert Holzheimer

Horst Hückmann

Alfred Kaffer

Manfred Kaufhold

Bernhard Keller

Günter Kendl

Nikolaus Kletzel

Kurt Kolb

Friedrich Lauch

Franz Libowski

Wolf Malo

Hans-Joachim Neff

Ludwig Nusser

Helmut Pawelzick

Helmut Pickel

Armin Prager

Vasilij Rosan

Heribert Röser

Werner Ruß

Klaus Sauermann

Horst Scheder

Dieter Schnur

Bernd Schubert

Edwin Schulz

Norbert Schwind

Anton Seuffert

Hans Spahn

Serguei Stassenko

Horst Strohenger

Dr. Helmer Vogel

Wladimir Wagner

Peter Walter

Karl Wenzel

Arthur Ziegler

Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.

Neues Team der Bezirksjugendleitung Unterfranken

Leider insgesamt nur 23 Jugendleiter und Gäste konnte Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart zur Frühjahrsversammlung der Fischerjugend Unterfranken in Ochsenfurt begrüßen. Mit dabei waren der neugewählte Obmann der Angelfischer Konrad Krautschneider sowie Vizepräsident Thomas Hartmann, der mittlerweile zum Präsidenten gewählt wurde. Er berichtete in seinem Grußwort über aktuelle Themen der Fischerei in Unterfranken.

Ludwig Lenhart ließ das Jahr 2016 nochmals Revue passieren und erinnerte besonders an unseren Ausflug zum Karpfenmuseum im Aischgrund sowie die anschließende sportliche Betätigung im Hochseilgarten in Schweinfurt. Im Mai fand das Bezirksjugendcastingturnier mit Fischen in Iphofen, wie immer hervorragend organisiert durch die Familie Bischoff, statt. Die größte Veranstaltung war jedoch wieder unser Ausbildungszeltlager in Großostheim, wo Erwin Glawion verantwortlich für die Organisation war. Jahresabschluss war das Jugendleiterfischen im Vereinsgewässer Marktsteft/Marktbreit. Im Übrigen präsentierte sich die Fischerjugend wieder auf dem Schachblumenfest in Obersinn und natürlich auf unserer gelungenen 50-Jahr-Feier in Marktbreit.

Auch gab Ludwig Lenhart einen Rückblick auf die letzten zwölf Jahre seiner Amtszeit. Er hatte schon im Vorfeld erklärt, aus privaten Gründen nicht mehr für das Amt des Bezirksjugendleiters zu kandidieren. Da

auch seine Frau Doris (Schatzmeisterin) und Jürgen Geibig (Schriftführer) nicht mehr kandidierten, waren größere Änderungen in der Bezirksjugendleitung vorgegeben.

Ludwig Lenhart trug für seine Frau Doris noch den Kassenbericht und Haushaltsvoranschlag vor, bevor der Wahlausschuss, bestehend aus Thomas Hartmann, Konrad Krautschneider sowie Ehren-Bezirksjugendleiter Heinrich Becker, die Wahl durchführte. Neuer Bezirksjugendleiter wurde Uwe Hengst aus Bad Kissingen, Stellvertreter bleibt, jetzt schon seit 21 Jahren, Erwin Glawion aus Großostheim, Jugendschatzmeister wurde Peter Rößner (ebenfalls aus Bad Kissingen), Jugendschriftführer bzw. Jugendsportwart bleiben Bastian Fröhlich aus Hammelburg bzw. Fabian Bischoff aus Iphofen. Rüdiger Müller aus Obersinn bleibt als Beirat ebenfalls erhalten, während Marco Roth aus Marktsteft neu gewählt wurde.

Der stellvertretende Bezirksjugendleiter Erwin Glawion erinnerte im Anschluss in einer gekonnt vorgetragenen Laudatio an die Leistungen und Aktionen der ausgeschiedenen Bezirksjugendleitungsmitglieder. In Würdigung ihrer Leistungen wurden Ludwig Lenhart zum Ehrenbezirksjugendleiter, Doris Lenhart zur Ehrenschatzmeisterin und Jürgen Geibig zum Ehrenschriftführer der Fischerjugend Unterfranken ernannt. Jeder erhielt eine neu gestaltete Ernennungsurkunde der Fischerjugend mit Weinpräsident bzw. Blumenstrauß und von den Jugendleitern

eine Wandtafel mit kunstvoll geschnitzten und bemalten Fischen als Abschiedsgeschenk.

Der neu gewählte Bezirksjugendleiter Uwe Hengst betonte, dass er und sein neues Team an dem bewährten Jahresprogramm festhalten. Die Bezirksjugendleitung versteht sich als Unterstützung der Vereine, um deren Jugendlichen interessante Ergänzungen zur vereinsinternen Jugendarbeit zu bieten. So werden unter anderem unsere besten Jungangler am 22./23. Juli am Bayerischen Jugend-

Termin

Sonntag, 17. September

**Herbst-
Jugendleiterversammlung
und Fischen in Iphofen**

königsfischen in Freising mit Fliegenfischen in der Isar teilnehmen. Jahresabschluss ist wieder das Jugendleiterfischen und die Herbstversammlung am 17. September in Iphofen.

Derzeit wird unsere Homepage, koordiniert von Erwin Glawion, mit Zuschüssen des Bezirksjugendrings, überarbeitet.

Der zweite Vorsitzende informierte weiterhin, dass gemäß Rücksprache mit der Geschäftsstelle alle Jugendleiter bei der Ausübung ihrer Ehrenamtsfunktionen haftpflichtversichert sind. Dies beinhaltet auch den kompletten Verein, falls eine interne oder öffentliche Veranstaltung durchgeführt wird. Eventuelle Vorfälle sind über die Geschäftsstelle bei der Versicherung zu melden. Weiterhin existiert eine Unfallversicherung für Jugendleiter, wenn sie im Auftrag des Verbands tätig sind. Da auch hier die Vertragsklauseln recht komplex sind, muss die Klärung von Schadensfällen jeweils über die Geschäftsstelle laufen.

Zum Abschluss wurde das druckfrische Jahrbuch 2016 mit vielen Berichten und Bildern aus der Jugendarbeit in Unterfranken an die anwesenden Jugendleiter und Gäste übergeben.



Urkunden zum Abschied: Doris Lenhart wurde zur Ehrenschatzmeisterin, Ludwig Lenhart zum Ehrenbezirksjugendleiter und Jürgen Geibig zum Ehrenschriftführer der Fischerjugend ernannt. Dazu gratuliert der neue Bezirksjugendleiter Uwe Hengst.